

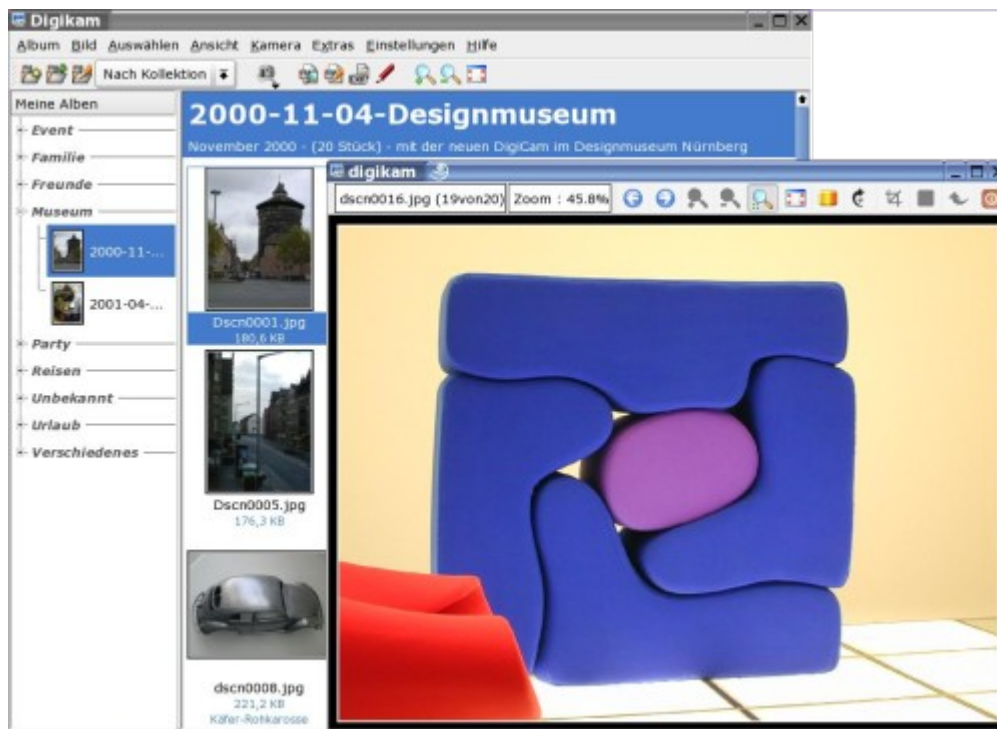


Digitalphotos bearbeiten mit Digikam

von [Frank Rennemann](#)

Vor einiger Zeit erschien mein letzter Artikel zum Thema Digitalphotos unter Linux, der sich noch mit gphoto befusste. Seitdem sind ein paar Jahre ins Land gegangen, Digitalkameras sind mittlerweile wesentlich billiger und daher auch wesentlich weiter verbreitet, auf dem Sektor Bildverarbeitung hat sich bei Linux auch noch einiges getan und gphoto hat ein neues Frondend bekommen, Digikam.

Getestet habe ich die Version 0.6, die bei SUSE Linux 9.1 zur Standardinstallation gehört. Mit Digikam kann man nicht nur die Digitalkamera "entladen", das Programm beinhaltet auch Funktionen, um Photos in Alben zu verwalten, als HTML zu exportieren, auf CD zu archivieren oder aus einer Sammlung von Photos eine Diashow als mpeg-Film zu erzeugen.



Doch der Reihe nach, begeben wir uns anhand eines normalen Arbeitsablaufs in die Tiefen des Programms. Vor dem ersten Importieren von Photos aus der Kamera muß diese entweder automatisch erkannt oder eingestellt werden. Meine HP Photosmart 935 wurde nach einem Klick auf "Automatische Erkennung" unter dem Menüpunkt "Einstellungen -> Digikam einrichten" auf dem Reiter "Kameras" richtig erkannt. Alternativ kann man aus einer Liste von mehreren hundert Kameras die passende auswählen. Wo wir gerade beim Einrichten von Digikam sind, auf dem Reiter "Alben" sollte man auch gleich das gewünschte Verzeichnis für die Suche nach den Alben einstellen. Verzeichnisse mit Photos, die sich unterhalb des eingestellten Pfades befinden, werden automatisch als Alben angezeigt.

Beim von mir verwendeten SUSE Linux 9.1 Pro war keinerlei zusätzlicher Aufwand nötig, einfach Kamera und Rechner per USB-Kabel verbinden und die Kamera einschalten. Hat man die richtige Kamera eingestellt, erscheint sie unterhalb des Menüpunkts "Kamera". Ein Klick darauf öffnet ein neues Fenster, den DigikamCameraClient, in dem alle derzeit auf der Kamera gespeicherten Dateien angezeigt werden. Nun hat man die Wahl, entweder alle auf der Kamera gespeicherten Dateien in ein Album (Verzeichnis) herunterzuladen, nur eine Auswahl zu importieren oder sogar Dateien auf die Kamera zu sichern.

Neue Alben werden nur nach Klick auf "neues Album" erzeugt (wer hätte das gedacht). Die neuen Alben werden als Unterverzeichnisse des oben voreingestellten Album-Pfades erzeugt. Der Download geht dank USB relativ zügig. Bearbeiten lassen sich Photos in diesem Fenster nicht, es dient ausschliesslich zum Datentransfer. Sind alle Dateien auf dem Rechner, kann man den DigikamCameraClient schließen. Im Hauptfenster von Digikam erscheint jetzt ein neues Album mit den frisch aus der Kamera geholten Photos.

Die Alben lassen sich nach eingestelltem Datum, Kategorie oder schlicht Speicherreihenfolge sortieren. Zu jedem Album kann man eine Reihe zusätzlicher Angaben machen, die in einer XML-Datree in jedem Verzeichnis gesichert werden. Vorsicht, ändert man den Titel des Albums, wird das entsprechende Verzeichnis umbenannt. Das Albumdatum wird nur in der XML-Datei angepasst, auf den timestamp des Verzeichnisses haben Änderungen keinen Einfluß.



Änderungen an Photos lassen sich schon in dieser Ansicht durchführen, z.B. Drehungen um jeweils 90°, Spiegelungen oder Umwandlung in Schwarzweißbilder. Jede Änderung wird sofort gespeichert. Ein Doppelklick auf eines der Minibilder öffnet ein weiteres Digikam-Fenster, in dem sich die Photos in Originalgröße bzw. auf den Bildschirm skaliert ansehen lassen. In diesem Fenster kann neben dem Drehen von Photos eine Helligkeit/Kontrast/Gamma-Korrektur durchgeführt werden. Änderungen werden erst durch das Speichern wirksam.

So, jetzt sind die Bilder auf der Festplatte, schön sortiert in Alben, richtig gedreht sind sie auch, aber was nun? Digikam bietet die Möglichkeit, aus einem oder mehreren Alben eine Reihe von HTML-Seiten zu erzeugen, damit man seine Impressionen per Internet mit anderen teilen kann. Unter "Album -> HTML-Export" erreicht man den Dialog, um eine eigene Bildergalerie zu erstellen. Hier werden die zu exportierenden Alben ausgewählt, der Titel der Galerieseiten angegeben, Vorder- und

Hintergrundfarbe und Zeichensatz eingestellt und wieviele Voransichtsbilder pro Zeile dargestellt werden sollen. Gesichert wird die HTML-Galerie per default in /home/[Benutzer]/Documents/. Wer nicht die Originaldateien exportieren will, kann die Bildgröße stufenlos anpassen. Die Funktion des Plugins zum Archivieren auf CD funktioniert ähnlich und setzt die Existenz von k3b voraus.

Für die meisten dürfte das HTML-Plugin vollauf ausreichen. Etwas schade ist, daß Filme, die evtl. in den Alben/Verzeichnissen liegen, nicht wenigsten in den erzeugten HTML-Seiten verlinkt werden. Etwas unpraktisch finde ich darüber hinaus, daß man zwar verkleinerte Photos erzeugen kann, die auf eine Bildschirmseite passen, von dort aber nicht auf die Dateien in Originalgröße verlinkt werden kann. So muß man sich entscheiden, ob man die Galerie für den Bildschirm optimiert oder die Bilder in Originalgröße exportiert, damit der Besucher sich selbst Abzüge herstellen lassen kann. Dabei sprengen allerdings schon Bildgrößen von billigen 2 Megapixel-Kameras (z.B. 1600*1200) jede Bildschirmansicht. Umgehen lässt sich dieses Problem nur, wenn man das Erstellen von HTML-Seiten für jedes Bild abschaltet. Firefox z.B. stellt dann von sich aus die Photos auf den Bildschirm skaliert dar. Dabei sollte man allerdings an Verwandte und Freunde denken, die noch keine DSL-Flatrate haben. Denen sollte man die Bilder lieber als CD-Archiv überreichen. Die oben beschriebenen Funktionen bietet z.B. JAlbum, das ebenfalls unter Linux läuft.

Was hat mir gefehlt? Eigentlich nur eine Funktion, mit der man einfach nur kleine Vorschaubildchen von Alben erzeugen kann. Aber ich kann ja C lernen und mir selbst ein Plugin schreiben. Oder den HTML-Export nutzen und alles außer dem thumbs-Verzeichnis in den Datenhimmel entsorgen. Nebenbei, ein paar zusätzliche Plugins bietet das Update auf die derzeit aktuelle Version 0.6.2, die noch ein paar nützliche Helferlein nachrüstet, z.B. ein Plugin zum Erstellen und Drucken von Kalendern, diverse Batch-Prozessoren zum Umbenennen oder Umpacken von Bildern etc.

Alles in allem ist Digikam ein sehr brauchbares Programm. Es bietet alles, was Windows auch bietet, hier und da sogar deutlich mehr, ist schnell, läuft stabil und ist, wie fast alles bei Linux, Open Source.

Links

- Digikam: <http://digikam.sourceforge.net/>
- Digikam Update für SUSE Linux 9.1: [digikam-0.6.2-3.i586.rpm](#)
- JAlbum: <http://jalbum.net>

